Aus den Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

so dass anfällige Ruten oftmals 4—6 Befallsstellen aufweisen, die ausnahmslos durch pathogene Pilze besiedelt werden und sich anfänglich durch violette, später braune Verfärbung der Epidermis mit nachfolgendem Einsinken des Gewebes und dessen Bräunung bis ins Mark verraten. Eine Ausschaltung der Gallmücke durch eine Bodenbehandlung mit einem Insektizid (Chlordan, Gammahexa) vor dem Ausschlüpfen der ersten Mückengeneration im Frühjahr verhindert die Pilzinfektionen, wodurch die durch das Rutensterben ertragslos gewordenen Pflanzungen saniert werden.

Die acht Vorträge, von denen sieben als Autorreferate vorliegen, ernteten reichen Beifall. Sie spiegelten einmal mehr die Vielgestaltigkeit unserer lieben Entomologie und sie wiesen auf die erfreuliche Tatsache hin, dass auch bei uns neue Sparten dieser Wissenschaft zur Bearbeitung gelangen. An der den Vorträgen folgenden regen Diskussion beteiligten sich die Herren Bovey, Gysin, Handschin, Huber und Wiesmann.

Zum gemeinsamen Mittagessen vereinigten sich alle Anwesenden im Hotel Kronenhof. Der Nachmittag war nach freier Wahl der Besichtigung des Munots, des Museums Allerheiligen oder des Rheinfalls gewidmet.

Auch an der Schaffenhausertagung konnte man das allgemein hohe Niveau der Vorträge lobend hervorheben und mit dem Gefühl nach Hause reisen, einen interessanten Tag im Kreise seiner gleichgesinnten Freunde verlebt zu haben.

Binningen, den 20.9.54. Der Sekretär: WIESMANN.

Aus den Sektionen

Entomologia Zürich. Jahresbericht 1953

Im Berichtsjahr vom 27. März 1953 bis 26. März 1954 fanden 13 Sitzungen statt mit einem durchschnittlichen Besuch von 33 Mitgliedern und Gästen. Alle Referate wurden durch Lichtbilder und Demonstrationen ergänzt:

Dr. R. MENZEL, Wädenswil: Die Tabakkultur auf Sumatra und ihre tierischen Schädlinge (24. April 1953).

Dr. E. GÜNTHART, Dielsdorf: Reise im Belgischen Kongo (30. Okt.).

Dr. F. ZSCHOKKE, Oberglatt: Das Resistenzproblem am Beispiel der Stubenfliege (27. Nov.).

Dr. E. HORBER, Zürich: Methoden und Erfolge der Resistenzzucht gegen tierische Schädlinge im Feldbau in Nordamerika (8. Jan. 54).

Dr. R. WIESMANN, Basel: Alte und neue Probleme in der Schädlingsbekämpfung (2. Febr., gemeinsame Sitzung mit der Zoologischen Gesellschaft Zürich).

Prof. Dr. M. LÜSCHER, Basel: Kastenbildung bei Termiten (16. Febr., gemeinsame Sitzung mit der Zoologischen Gesellschaft Zürich).

E. ECKARDT, Zürich: Film über Ostafrika und Belgisch Kongo (12. März).

Die Mitglieder Dr. V. ALLENSPACH und P. WEBER führten einen Kurs für Sammelexkursion durch (8. Mai), an den Sitzungen für « Mitteilungen und Demonstrationen » (10. April, 13. Nov. 22. Jan.), konnten F. HECKENDORN, P. WEBER, C. G. WAHL, A. WALKMEISTER, Dr. W. VOGEL, Dr. F. BACHMANN, J. H. MEYER, CL. RIMOLDI, H. C. HYPIUS und Dr. J. MAKSYMOV interessantes Material vorweisen und zur regen Diskussion über Diapause (11. Nov.) trugen Dr. E. GÜNTHART, P. WEBER, Dr. F. SCHNEIDER, Dr. F. BACHMANN, J. H. MEYER, F. HECKENDORN und Prof. Dr. P. BOVEY bei.

Die Zahl der Mitglieder erhöhte sich durch Aufnahme der Herren Dr. F. ZSCHOKKE, M. MARBACH, R. RICHLE, A. ECKHARD, R. HONEGGER, W. VOGT, A. GRAF und E. PLEISCH auf 110. Im Vorstand der Gesellschaft sind keine Änderungen aufgetreten;

der Jahresbeitrag ist wie bisher auf Fr. 5.— festgesetzt. Die Hütte « Mandach » bei Regensberg steht weiterhin für Nachtfang mit der Quecksilberdampflampe zur Verfügung.

Dielsdorf, den 4. Juli 1954. *Der Präsident:* E. GÜNTHART.

Entomologischer Verein Bern. Jahresbericht 1953

Mitgliederbestand:

Zu Ende wie zu Beginn des Jahres 49 Mitglieder. Durch den Tod verlor der der Verein seinen Veteranen JOSEF ZINGG, alt Direktionspräsident der Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen, Meggen b. Luzern, kurz nach Vollendung seines 90. Lebensjahres. Ehre seinem Andenken.

Veranstaltungen

a) Vom 27. April bis 10. Mai veranstaltete Mitglied HANS POCHON unter Mitwirkung von weiteren Vereinsmitgliedern eine reichhaltige Insektenausstellung, die gut besucht wurde.

b) Ein für den 5. Juli in Aussicht genommener Vereinsausflug ins Gasterental kam teils des Bernfestes wegen, teils infolge der unsicheren Wetterlage nicht zustande.

c) Im Berichtsjahre wurden 16 Sitzungen abgehalten. — *Sitzungsbesuch:* Maximalbesuch 27, Minimalbesuch 16, Durchschnitt 20,6. — Es wurden nachstehend verzeichnete *Vorträge* und *Referate* gehalten:

Herr BAETTIG: Nachtfalterfang im Salzkammergut im Juli 1952.
Herr BERGER: Entomologische Streifzüge.
Herr BIERI: Über Dasselfliegen beim Rind und Beobachtungen am Maikäfer.
Herr Dr. LOUIS: Über das Flügelgeäder der Insekten. I. und II. Teil.
Herr MEYER: Neue Hybriden des Genus *Celerio* Oken (Lep.) (mit Projektionen).
Herr RÜTIMEYER: Über die englische Tagfalterfauna.
Herr Dr. RYTZ: Carl von Linné, sein Leben und sein Werk (mit Projektionen).
Herr Dr. SCHMIDLIN: Aus der Schmetterlingsfauna der Spielbodenalp ob Mürren (Faunistisches, Phaenologisches und Biologisches).

Eine Sitzung diente der Hauptversammlung, zwei der Besprechung der Ausstellung und ihres Ergebnisses und weitere wurden durch Demonstrationen belebt.

Charakteristik des Jahres

Das Jahr 1953 war im wesentlichen durch einen kalten und trockenen Winter, einen warmen und sonnenreichen Frühling, einen niederschlagsreichen und sonnenarmen Sommer und einen warmen, trockenen Herbst ausgezeichnet. — Im *Januar* lag die mittlere Temperatur von —3,5° C wesentlich unter dem 50jährigen Mittelwert von —1,2°. Der Niederschlag von 22,4 (52,3) mm betrug nur ungefähr zwei Fünftel des Normalen. Vom 2. an lag eine bleibende Schneedecke. Am 31. entlud sich am Abend ein kurzes, heftiges Gewitter bei starkem körnigem Schneefall und stürmischem Westnordwestwind, das sich kurz nach Mitternacht wiederholte. Im *Februar* betrug die mittlere Temperatur —0,8 (0,2) °. Am 8. wurde die tiefste Temperatur des Monates und gleichzeitig die tiefste des Winters mit —12,8° festgestellt. Die Niederschlagsmenge betrug 34,0 (53,4) mm, die Sonnenscheindauer 3,1 (3,3) Stunden pro Tag. Während des ganzen Monats lag Schnee. Der *März* war sehr trocken und sonnig. Der Niederschlag von nur 4,4 (66,0) mm war ausserordentlich gering, die Sonnenscheindauer von 7,9 (4,4) Stunden pro Tag aussergewöhnlich hoch. Das Temperaturmittel betrug 5,3 (4,2) °. Auch der *April* zeigte ein erhöhtes Temperaturmittel von 9,5 (8,2) ° und eine erhöhte Sonnenscheindauer von 6,0 (5,3) Stunden pro Tag. Die Niederschlagsmenge betrug 77,0 (76,4) mm. Im *Mai* ergab sich trotz zwei empfindlichen Kälterückschlägen vom 7. bis 11. und vom 28. bis 31. ein ansehnlicher Überschuss an Wärme und Sonnenschein, betrug doch die mittlere Temperatur 14,2

(12,6) ° und die Sonnenscheindauer 7,4 (6,5) Stunden pro Tag. Die Niederschlagsmenge erreichte dagegen mit 80,4 mm nur rund vier Fünftel des Normalen. Der *Juni* brachte unbeständiges Wetter. Das Temperaturmittel betrug 14,5 (15,7) ° und die Sonnenscheindauer von 4,7 (7,6) Stunden pro Tag erreichte nur rund drei Fünftel des langjährigen Mittelwertes. Der Niederschlag von 141,2 mm übertraf wesentlich das langjährige Mittel. Auch der *Juli* war unbeständig und sonnenscheinarm. Die mittlere Temperatur betrug 17,8 (17,6) °, die mittlere Sonnenscheindauer 7,4 (8,1) Stunden pro Tag. Ebenso entsprach der Niederschlag von 114,4 (115,5) mm fast dem langjährigen Mittel. Im *August* ergab sich gegenüber dem Mittel der letzten 50 Jahre ein Überschuss an Wärme und Sonnenschein, dagegen ein Defizit an Niederschlag. Die mittlere Temperatur betrug 17,4 (17,1) °. Am 13. wurde die höchste Temperatur des Monates, die auch die höchste des Sommers war, mit 29,5° gemessen. Die Sonnenscheindauer erreichte 8,4 (7,6) Stunden pro Tag. Die Niederschlagsmenge betrug mit 74,4 mm nur rund zwei Drittel des Normalen. Im *September* betrugen die mittlere Temperatur 14,6 (13,7) °, die Sonnenscheindauer 5,8 (5,6) Stunden pro Tag und die Niederschlagsmenge 93,1 (92,9) mm. Im milden *Oktober* ergab sich eine mittlere Temperatur von 10,2 (8,5) °. Die mittlere Sonnenscheindauer betrug 3,5 (3,7) Stunden pro Tag. Die Niederschlagsmenge von 34,2 mm erreichte nicht einmal die Hälfte des langjährigen Mittels von 74,2 mm. Der *November* erwies sich als trocken und trübe. Das Temperaturmittel betrug 2,3 (3,4) °. Die spärliche Niederschlagsmenge von 33,2 (74,3) mm fiel in Form von Regen und Nebelregen. Der *Dezember* war ebenfalls trocken und neblig, dagegen mild, betrug doch die mittlere Temperatur 1,8 (0,0) °. Der sehr spärliche Niederschlag von 20,2 mm erreichte nicht einmal ein Drittel des langjährigen Mittelwertes von 64,7 mm. Den ganzen Herbst sah man in Bern vor dem 27. Dezember keine Schneeflocke. Am 27. früh waren alle Dächer und Strassen weiss und bis zum Jahresende fiel täglich etwas Schnee.

Die Krokusse beim Neuen Schulhaus an der Neufeldstrasse waren am 5. März aufgeblüht ; im Weissenbühlquartier beobachtete freilich Hr. TROXLER solche Blüten schon am 2. März. Das erste überwinterte Stück von *Aglais urticae* L. wurde im Seelhofenmoos bereits am 7. Februar gefangen (Hr. SUGNAUX). *Inachis io* L. wurde von Hrn. TROXLER bei Holligen erstmals am 2. März beobachtet. Im Brückfeldquartier wurden die ersten überwinterten *Gonepteryx rhamni* L. ♂♂ am 21., das erste Exemplar *Nymphalis polychloros* L. am 24. und das erste *Pieris napi* L. ♂ am 25. festgestellt (SCHM.). Eine Wanderung des Distelfalters (*Vanessa cardui* L.) wurde im Berichtsjahr in Bern nicht beobachtet. Die Entwicklung der Fauna, die in den warmen Frühjahrsmonaten März und April sehr fortgeschritten war, gelangte infolge der beiden Kälteeinbrüche im Mai und des kalten und sonnenarmen Juni wegen stark in Rückstand. Die dadurch bewirkte Verzögerung im Erscheinen mancher Schmetterlingsarten machte sich auch in den Voralpen bemerkbar. So waren beispielsweise am Morgetengrat am Gantrisch am 21. Juli noch frische *Erebia pharte* HB. ♂♂ und *Coenonympha satyrion* ESP. zu beobachten. Auffallend häufig waren um Bern und Burgdorf Raupen von *Pergesa elpenor* L., besonders auf Fuchsien, aber auch auf der ebenfalls zu den Oenotheraceen gehörenden, als Zierstaude verbreiteten Godetia. Im Herbst fiel die Seltenheit der Faltenwespen auf, von denen man Anfang November Kolonien noch in voller Tätigkeit beobachten konnte, was wohl auf den kalten Juni zurückzuführen sein dürfte (Herren NAEF, Dr. LOUIS und Dr. RYTZ). Auch gewisse Falter erschienen relativ spät im Jahre. So wurde ein frisches ♂ von *Catocala fraxini* L. am Licht der Kasinogarage noch am 30. Oktober erbeutet (Hr. WUNDERLIN). Sonst war im allgemeinen der Anflug ans Quecksilberlicht im Herbst recht spärlich, vermutlich infolge der anhaltenden Trockenheit.

Der Sekretär : Dr. phil. A. SCHMIDLIN.

Bern, den 20. März 1954.

Entomologische Gesellschaft Basel. Jahresbericht 1953

Im verflossenen Jahr erhöhte sich der Mitgliederbestand von 82 auf 89. Total wurden 10 Monatssitzungen abgehalten, die von durchschnittlich 20 Mitgliedern und 1—2 Gästen besucht wurden.

Nachstehende Vorträge und Kurzreferate wurden abgehalten:

Dr. F. BENZ: Celerio — Hybriden und Vererbung.

Dr. H. BEURET: *a)* Demonstration über die Herstellung von Genital Präparaten. *b)* Nachklänge eines 1. Mai-Bummels.

E. DE BROS: Exkursion ins Kaiserstuhl-Gebiet.

J. GEHRIG: Ferien in der Provence.

Dr. H. SPEICH: Einiges über Schweden und wichtige Probleme der angewandten Entomologie in diesem Land.

Dr. R. WIESMANN: Als angewandter Entomologe in Aegypten.

R. WYNIGER: *a)* Zwei Wurzelschädlinge. *b)* Ein neues Mittel zur Bekämpfung der Bienenmilbe.

Vorstandssitzungen: 5.

Exkursionen

Die traditionelle 1. Mai-Exkursion führte wie in den vergangenen Jahren in den Nonnenbruch bei Mülhausen (Ht. Rhin). Bedingt durch die überaus ungünstigen Witterungsverhältnisse des Vorfrühlings und vor allem die wochenlange Trockenperiode im März und April waren mit wenigen Ausnahmen schlechte Ausbeuten festzustellen. Weitere Exkursionen führten verschiedene unserer Mitglieder in die nähere und weitere Umgebung Basels. Vor allem sei auch auf ein neu besuchtes Gebiet hingewiesen, den Kaiserstuhl. Seine geologische Beschaffenheit, verbunden mit einer interessanten Flora, bringt für den Entomologen reiche Aspekte und dürfte in Zukunft auch unsererseits vermehrt besucht werden.

Tauschtag

Der 28. Tauschtag wurde erstmals, statt am 3. am 2. Oktobersonntag also am 11. Oktober 1953 abgehalten. Diese Vorverlegung verhinderte das zeitliche Zusammentreffen der Basler- mit der Stuttgarter Börse. Diese internationale Veranstaltung wurde von über 200 Personen besucht.

Publikationen

Auch der 3. Jahrgang der « Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel » trug mit seinen 12 Heften dazu bei, den Kontakt unter den Mitgliedern und einer grossen Zahl auswärtiger Interessenten aufrecht zu erhalten.

Ferner konnte der erste Teil der Monographie über die schweiz. Lycaeniden von Dr. H. BEURET herausgegeben werden. Dank der Grosszügigkeit des Autors war es uns möglich, dieses schöne Werk im eigenen Verlag herauszugeben.

Birsfelden, den 18. Juni 1954. R. WYNIGER.

Société vaudoise d'Entomologie. Rapport annuel 1953

L'effectif de la société est de 72 membres ; il est un peu en diminution sur celui de l'année précédente.

L'assemblée générale du 21 janvier 1953 a réélu le comité suivant pour sa troisième année : Président : F. CHERIX ; vice-président : J. AUBERT ; secrétaire : A. SERMET ; caissier : G. GRIS ; membre : H. HÜGI. La cotisation a été maintenue à 4 fr. pour les membres seniors et à 2 fr. pour les membres juniors, la situation de la société étant saine.

Séances :

21 janvier : J. DE BEAUMONT : Qui gouverne la cité des abeilles ?

18 février : H.-A. GUÉNIN : Problème du brachyptérisme chez les grillons.
H. GASCHEN : Les myases humaines.
G. BOUVIER : Les myases du Campagnol.

15 mars : F. SCHMID : Considérations généalogiques et zoogéographiques sur les Limnophilides (Trichoptères).

15 avril : J. AUBERT : A propos des Ephémères de Suisse.

27 mai : G. MATHYS : Quelques particularités de la biologie du Bryoba preciosa, KOCH.
A. SAVARY : L'invasion des Noctuelles dans le vignoble vaudois.
M. BAGGIOLINI : La mouche méditerranéenne des fruits en Suisse romande.

21 octobre : G. GRIS : Récentes découvertes sur l'hyperparasitisme chez les Fourmis.
J. AUBERT : Un rendez-vous entomologique dans la Sierra-Nevada.

18 novembre : P. GEIER : Présentation du piège lumineux Robinson et du piège aspirateur Johnson ; présentation d'insectes capturés.
C. BESUCHET : Démonstration de l'appareil de Barlese pour la capture de petits insectes terricoles.
J. AUBERT : Un piège tout simple pour les insectes aquatiques.

16 décembre : H. GASCHEN : La lutte hivernale contre les moustiques.
H. THÉVOZ : Mes captures de lépidoptères en été 1953.
A. SERMET : Captures d'insectes méridionaux dans la région d'Yverdon.

Excursions : Deux excursions étaient offertes à nos membres : l'une de deux jours dans la forêt de Finges, près de Sierre, et une autre, en commun avec la Société vaudoise des sciences naturelles, dans la réserve ornithologique de la Sauge, au bord du lac de Neuchâtel.

Divers : Cette année a été calme, sans événement très important. Pourtant, M. F. SCHMID, membre de notre société, a obtenu le grade de docteur ès sciences pour sa thèse sur les Trichoptères ; il est immédiatement parti pour les Indes dans l'intention de résoudre un certain nombre de problèmes des zoogéographies des Trichoptères.

Lausanne, le 19 octobre 1954. Le président : F. CHERIX.